

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 17 (1901)

Heft: 50

Rubrik: Arbeits- und Lieferungsübertragungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Versuche mit elektrischem Bahnbetrieb. Wie man dem „Vaterland“ schreibt, hat die Maschinenfabrik Oerlikon der Generaldirektion der Bundesbahnen die Offerte gemacht, auf eigene Rechnung und Gefahr auf einer ca. 20 Kilometer langen Strecke (Seebach-Wettingen?) den elektrischen Betrieb nach ihrem System versuchweise einzurichten und den Betrieb unter gewissen Bedingungen zu übernehmen.

Elektrische Drahtseilbahn Weggis-Rigi-Känzeli. Ingr. Thorimbert-Zürich, G. Köhler in Weggis und Ingen. Bschoffe-Eigerländer haben ein Konzessionsgesuch eingereicht für eine Drahtseilbahn von Weggis nach dem Rigi-Känzeli; Steigung 17—52 %, elektrischer Betrieb, Fahrzeit 34 Minuten, Kostenvoranschlag 550,000 Fr., Fahrpreis 3 Fr.

Wir ergänzen diese Notiz an Hand der dem „Luz. Tagbl.“ von Hrn. C. G. Köhler in Weggis zugekommenen Mitteilungen.

Die Drahtseilbahn, für die jetzt ein Konzessionsbescheinigen eingereicht ist, wurde schon seit 4 Jahren geplant. Die Anlage soll so eingerichtet werden, daß man, mit dem Nachmittagschiff 1 Uhr 30 in Weggis angekommen, schon um 2 Uhr an der Endstation, 50 Meter oberhalb Känzeli, anlangt; somit kann man über vier Stunden auf der Rigi verweilen, fährt dann um 6^{1/4} Uhr oben ab und trifft vor 7 Uhr in Weggis ein, von wo wieder das Schiff benutzt werden kann. Als Fahrpreise sind vorgesehen: für die Bergfahrt Weggis-Rigi-Känzeli 3 Fr., für die Thalfahrt 2 Fr., für Berg- und Thalfahrt 4 Fr. (Userbewohner 3 Fr.). Die Weggiser Bürger erhalten besondere Ermäßigung. Die Bahn soll so konstruiert werden, daß alle 10 Minuten ein Wagen mit 40 Personen bergauf und ab fahren kann. Die Länge der Bahn von Weggis bis zur Endstation, 50 Meter oberhalb Känzeli, beträgt 2900 Meter. Es sind zwei bequem eingerichtete Umsteigestationen vorgesehen. In zehn Minuten können je drei Wagen einander folgen, so daß bei Massenandrang in 30 Minuten die Beförderung von 120 Personen ermöglicht wird.

Die Bahn wird keine Aktiengesellschaft, sondern Privatunternehmen. Sie wird auch hauptsächlich darum gebaut, weil ein neues Hotel mit 150 Betten unterhalb dem Känzeli, auf der Nüfer Alp, umgeben von prachtvollen Waldungen, erstellt werden soll.

An der Spitze des Unternehmens steht Hr. C. G. Köhler in Weggis. Das Tracé und die Pläne sind von Hrn. Ingenieur Richard Bschoffe, Mitunternehmer der Jungfrau-Bahn, ausgeführt worden. Das Unternehmen soll weder eine Konkurrenz noch eine Anschlußbahn zur bestehenden Witznau-Rigi-Bahn werden. Weggis dürfte dadurch für den im Jahre 1871 entstandenen Rückschlag entschädigt werden.

Im Jahre 1892 sind 90,357 Personen auf die Rigi gefahren, im Jahre 1900 128,534. Die Vermehrung der Frequenz beträgt somit von 1892 bis 1900 38,177 Personen (42 %) oder durchschnittlich per Jahr 4776 Personen.

Nach Kaltbad und Staffel allein fahren jetzt jährlich ca. 20,000 Personen; dazu kommen ca. 10,000 Fußgänger. Es darf ohne weiteres angenommen werden, daß die Ermöglichung eines so billigen und lohnenden Nachmittags-Ausfluges, wie das Projekt der Weggis-Rigi-Bahn vorsieht, die Zahl der Rigi-Besucher ganz bedeutend vermehren wird, wozu noch die Gäste und Passanten für das neu zu erstellende Hotel kommen werden.

Die Fremdenfrequenz in Luzern betrug vom 1. Mai bis 15. Oktober 1892 77,950 Personen, vom 1. Mai bis 15. Oktober 1900 139,475 Personen; demnach ergibt sich in 8 Jahren eine Zunahme von 61,525 Personen gleich 79 %.

Über die Maschinenfabrik Oerlikon wird berichtet, sie habe wieder einen sehr erfreulichen Abschluß geliefert und neben sehr beträchtlichen Abschreibungen trotz der ungünstiger gewordenen Konjunktur auf elektrischem Gebiete wiederum eine Dividende von 10 % wie in den drei Vorjahren zur Auszahlung gebracht.

Elektrische Tramwayheizung in Basel. Auf der Strecke Uesslingen macht die Straßenbahnverwaltung gegenwärtig einen Versuch mit einem ganz neuen System elektrischer Wagenheizung (Prometheus); der damit geheizte Wagen weist in der That eine gleichmäßige normale und angenehme Wärme auf; auch die Einfachheit und völlige Gefahrlosigkeit des neu erprobten Systems treten als weitere Vorteile hervor, so daß Personal und Passagiere die Einführung dieser Neuerung nur begrüßen werden.

Die Elektrizitätsgesellschaft Wohlen hat ein so gutes Jahr hinter sich, daß sie nicht blos 7 % Dividende bezahlen, 9855 Fr. abschreiben, dem Reservesfonds 7000 Franken zuweisen, als Betriebsreserve 3000 Fr. zurückstellen und 6192 Fr. auf neue Rechnung übertragen kann, sondern auch in der Lage ist, die Licht- und Kraftpreise erheblich herabzusetzen. Pro Lampe von 16 Normalkerzen werden nun noch 20 Fr., pro Lampe von 10 Normalkerzen 15 Fr. verlangt. Die Preise für Tageskraft wurden um 20 Fr. reduziert, für Kleinmotoren um 30 Fr. pro Pferdekraft. Der Reingewinn (ohne Saldo und Betriebsreserve) beträgt bei einem Aktienkapital von 140,000 Fr. 19,037 Fr. Die Abschreibungen und Reserven haben bei einem Baukonto von 229,668 Fr. den Betrag von über 88,000 Fr. erreicht.

Elektrizitätsgesellschaft der Stadt Sitten (Société d'électricité de la ville de Sion). Unter dieser Firma hat sich eine Aktiengesellschaft mit 304,000 Fr. Gesellschaftskapital gebildet. Im Verwaltungsrat sitzen die Herren R. de Rietmatten, O. de Werra, beide in Sitten und G. Stäckelin in Basel.

Drahtlose Telegraphie. Nach einer Depesche aus New-York an den „Morning Leader“ hat Marconi die Versicherung gegeben, daß er in drei Monaten Handelsdepeschen über den Ozean vermitteln werde, mit dem Beifügen, daß das Geheimnis dieser Depeschen garantiert werde.

Arbeits- und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

(Mitgeteilt.) I. Preis-Ausschreibung des Gewerbe-Museums Bern zur Erlangung von Entwürfen für die Möblierung und Ausstattung eines bürgerlichen Wohnzimmers. Eingegangen 16 Entwürfe. Die Jury, bestehend aus den Herren E. Jung, Architekt in Winterthur, O. Blom, Museumsdirektor in Bern, E. Bussinger, Schreinermeister in Basel, und J. Küchli-Bouvier, Tapezierer in Neuenburg, erteilte einen ersten Preis mit Fr. 400 und zwei gleichwertige zweite Preise im Betrage von je Fr. 250. I. Preis an Ludwig Fischer, Kunstmalerzeichner, Lehrer der allgemeinen Gewerbeschule in Basel; II. Preis an M. Helderich, Schreiner, unter der Leitung des Herrn Sattler, Lehrer an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule in Bern; II. Preis an Gottfr. Berger, maître de fabrication chez Bachmann frères, Travers. Sämtliche Entwürfe bleiben bis Samstag den 22. März im Gewerbe-Museum Bern ausgestellt.

Begrößerung des Hengstfohlenstalles auf Paquis bei Avenches. Die Erd-, Maurer- und Steinbauerarbeiten an Ad. Fischer-Reydet, Unternehmer in Freiburg; die Zimmerarbeiten an Bodevin, Zimmermeister in Freiburg; die Dachdeckerarbeiten an Pierre Barmabérein in Freiburg; die Spenglerarbeiten an Jules Decer in Neuenburg; die Schreinerarbeiten an O. Guisan in Avenches; die Orligaleitungsarbeiten an Henri Dubois in Payerne.

Die Erstellung des Spalenrings in Basel zwischen Schützenmatt- und Altschwilerstrasse an Silvio Jardini, Bauunternehmer, Basel.

Erstellung einer Pfahlwand an der Dampfboot-Landungsbrücke in Steckborn an J. Zanoni in Eschenz.

Glasere- und Schreinerarbeiten für den inneren Ausbau des Schulhauses in Celtingen (Graubünden). Schreinerarbeit an J. P. Fopp, Pontresina, und C. Mathis, Pontresina; Glasarbeiten an Nagaz-Beu, Schaffhausen.

Die Zimmermanns- und Schreinerarbeiten zum Neubau eines Stadels bei der Waagenanstalt Schönenbühl-Teufen (Appenzell) an Jb. Solenthaler u. Sohn in Teufen.

Schulbaupräparatur Dällikon. Maurerarbeit an Jaf. Bonratti, Maurermeister, Delfingen; Schreinerarbeit an Leiger, Schreiner, Dällikon; Malerarbeit an Eichenberger, Maler, Buchs; Spenglerarbeit an Wirth, Spengler, Delfingen.

Neubau des Brennerei-Gebäudes der Brennerei-Genossenschaft Murten. Maurerarbeiten an S. Orlandi, Murten; Zimmer- und Schreinerarbeiten an G. Spack, Pfauen (Badi); Küferarbeiten an Gehner und Stauffer in Murten je die Hälfte.

Käseküche für die Käseereigefellschaft Hüpfenboden bei Trubschachen an Kupferschmid Gerber in Langnau; Feuerwerk an Maurermeister Losli in Rüegsauhachen.

Wasserversorgung und Hydrantenanlage Hildisrieden (Luzern).

Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an U. Kesselering u. Cie., Luzern. Wasserreservoir für die Käseereigefellschaft Berg (St. Gallen) an Alessandro Rossi in St. Gallen.

Wasserversorgung und Hydrantenanlage Wollishofen (Toggenburg). Sämtliche Arbeiten an Al. Baumgartner, Schlosser, Sirnach (Thurg.)

Wasserversorgung Tuggen. Sämtliche Arbeiten und Lieferungen an Guggenbühl u. Müller in Zürich.

Kanalisation Stäfa. Legen von ca. 120 m Betonröhren in der Lanzeln Stäfa an Albert Ryssel, Altordant in Stäfa.

Eiserner Überbau des Mionnaz-Wabuckles an die Eisenwerke der Amtiengesellschaft Böschard u. Co. in Näfels.

heitsamt untergebracht ist, sowie das alte Münzgebäude zu erwerben; der nach Süden vorspringende Flügel des "Bellevue" würde abgebrochen. Auf dem so gewonnenen Raum würde das neue Hotel "Bellevue" als Hotel allerersten Ranges, mit Terrasse und Garten, erstehen. Der südliche Teil der Terrasse würde, wie man in Aussicht nimmt, von der Gemeinde erworben und in der Verlängerung der Bunderstrassen als Promenade bis Münzterrasse fortgesetzt.

Bauwesen in Basel. Der Liegenschaftsverkehr in Basel blüht. Die Liegenschaft der Erben des Fr. Wunder-Mühll an der Münchensteinerstrasse Nr. 2 ist durch Kauf an die Basler Baugesellschaft übergegangen. Ferner wurde das Sarasin-Aliothische Besitztum an der St. Alban-anlage von Hrn. Brüderlin-Ronus erworben, und die Liegenschaft von Hrn. Weber-Zimhof an der Ecke der Engelgasse und der Seevogelstrasse ging an Hn. Schwarzköchlin über.

In der Konkurrenz für ein neues Kantonalbankgebäude in Schaffhausen, für welche Preise im Gesamtbetrag von 2500 Fr. ausgesetzt waren, sind über 100 Projekte eingelaufen. Hätte jedes einzelne dieser Projekte nach dem Tarif des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins als Entwurf mit 1 Prozent der Bau summe bezahlt werden müssen, so hätten sämtliche Projekte zusammen gerade so viel gekostet als der Bau selbst, für dessen Kosten 150,000 Franken vorgesehen sind.

Bei der Ideenkonkurrenz für ein neues Schulhaus in Würenlos erhielt Architekt Dorer in Baden den ersten, Bautechniker Böslterli den zweiten Preis.

Schulhausbau Lenzburg. Die Schulgemeinde bewilligte für das zu erstellende neue Schulhaus Fr. 170,000. Der Schulhausbaufond beträgt nur Fr. 90,000 und der Gemeinderat erhielt deshalb Vollmacht, zur Beschaffung der restierenden Fr. 80,000 ein in 10—12 Jahren zu tilgendes Anleihen aufzunehmen. Die Ausführung des Baues wurde Herrn Baumeister Berlihinger übertragen. Derselbe soll bereits im Jahre 1903 bezogen werden können.

Bauhätigkeit in Pfäffikon (Zürich). Wir haben für die Gemeinde Pfäffikon in diesem Jahre eine rege Bauhätigkeit zu verzeichnen, indem bis jetzt schon neun Neubauten (Fabrikvergrößerungen, Villen und Häuser) vorgehen sind. Das auf prächtiger Lage erbaute großartige Krankenhaus schreitet in seiner innern baulichen Errichtung, soweit dies die Jahreszeit erlaubt, vorwärts, so daß im Herbst die Eröffnung stattfinden kann. Gegenwärtig beschäftigen die Gartenanlagen, welche eine große Erdbewegung verlangen, eine größere Zahl Arbeiter.

Kirchenrenovation Altdorf. Schon diesen Sommer soll die Renovation des Beinhauses, für welche Frau Dr. Siegwart sel. bekanntlich eine beträchtliche Summe gestiftet hat, nach den Entwürfen des Kunstherrn Dr. P. Albert Kuhn von Einsiedeln vor sich gehen. Entgegen dem Besluß der Gemeindeversammlung, welche das Anbringen von Familienwappen verbietet, sollen die Fenster mit den Wappen der Stifter und Wohlthäter geschmückt werden.

Bauwesen in Lausanne. Der Große Stadtrat von Lausanne hat unter Namenaufruf mit 52 gegen 14 Stimmen grundsätzlich die Auffüllung des Flonthales beschlossen und dafür die ersten Maßnahmen getroffen.

— Hr. Lausanne ist kürzlich ein wahrer Riesenauzug in Betrieb gesetzt worden, der die beladenen Eisenbahnwagen vom Bahnhof der Seilbahn Lausanne-Duchy auf die Höhe des Grand Pont emporhebt, von wo sie dann mit den anderen Nebenbahnen weiter geleitet werden können. Die Maschinerie arbeitet tadellos.

Verschiedenes.

Der Guss der Eggenschwyler'schen Parlamentshäusern, die als Wappentiere das künftige Bundespalais zieren sollen, hat am Samstag Nachmittag im Beisein von etwa 30 Eingeladenen durch Glockengießer Rüetschi in Arau in seiner Zürcher Filiale, der ehemaligen Keller'schen Glockengießerei in Unterstrass stattgefunden. Diese Räume sind nun speziell zu Stück- und Bronze gießerei hergerichtet worden und ein fachkundiger Mai ländler Bronzegießer leitet die Werkstatt und die bezüglichen Arbeiten. Der Guss gelang vorzüglich und ohne jede Störung. Die großen Tiere werden zusammen 20 Centner wiegen und erforderten im Gussofen eine flüssige Metallmasse von 2550 kg. Die Zusammensetzung besteht aus 90 Teilen Kupfer, 9 Teilen Zinn und 1 Teil Blei. In einigen Tagen werden die Blöcke der Grube ent hoben werden, dann von Schläcken und Sand gereinigt und poliert und sollen in 14 Tagen in Bern eintreffen.

Bauwesen in Zürich. Das Baugespann für die neue Kirche an der Rütistrasse in Neumünster ist errichtet worden; mit dem Bau soll noch dies Frühjahr begonnen werden.

— Der engere Stadtrat verlangt einen Kredit von 100,000 Franken für Errichtung von Quellwasserbrunnen.

Bauwesen in Bern. Die Verlängerung der Bunderstrassen nach Osten, bis zur Münzterrasse, ist ein schon altes Projekt. Es ist nicht unmöglich, daß es in absehbarer Zeit in Erfüllung gehen wird. Bekanntlich ist der Neubau eines eidgenössischen Münzgebäudes in Aussicht genommen; die bezügliche Vorlage soll nächstens vom Bundesrat festgestellt und den Räten unterbreitet werden. Dadurch wird das alte Münzgebäude verläufig. Wie der "Bund" vernimmt, sind nun gegenwärtig Bestrebungen zur Gründung einer Aktiengesellschaft im Gange, die das jetzige "Hotel Bellevue" übernehmen und auf erweiterter Grundlage weiter betreiben würde. Es handelt sich darum, vom Bunde das sog. Hallerhaus, in dem jetzt das Gesund-